

***Tätigkeitsbericht
Koordinations- und Forschungsstelle
Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung NRW***

2010

**TÄTIGKEITSBERICHT KOORDINATIONS- UND FORSCHUNGSSTELLE
NETZWERK FRAUEN- UND GESCHLECHTERFORSCHUNG NRW
2010**

Impressum

Koordinations- und Forschungsstelle
Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung NRW
Prof'in Dr. Anne Schlüter
Dr. Beate Kortendiek

c/o Universität Duisburg-Essen
Bildungswissenschaften
Berliner Platz 6–8
45127 Essen
Tel: (0201) 183-6134
Fax: (0201) 183-3175
kortendiek@netzwerk-frauenforschung.de

www.netzwerk-frauenforschung.de

Essen, Januar 2011

VORWORT

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit legen wir den Tätigkeitsbericht der Koordinations- und Forschungsstelle des Netzwerks Frauen- und Geschlechterforschung NRW für das Jahr 2010 vor.

Ende des Jahres 2009 konnte die Stelle zur Geschäftsführung der Koordinations- und Forschungsstelle des Netzwerks Frauen- und Geschlechterforschung durch eine gute Kooperation zwischen den Landesrektoren- und Kanzlerkonferenzen, dem Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes NRW und nicht zuletzt der Hochschulleitung der UDE verstetigt werden. Dies ist ein großer Erfolg und wir danken allen, die dazu beigetragen haben, recht herzlich.

Seit Januar 2010 befindet sich die Koordinations- und Forschungsstelle des Netzwerks Frauen- und Geschlechterforschung an der Universität Duisburg-Essen. Wie im Entscheidungsprozess vereinbart (Beschluss der LRK vom 18.06.2009 und Beschluss der Kanzlerkonferenz vom 26.10.2009), wird die Geschäftsführungsstelle per Umlage über die beteiligten Hochschulen in Trägerschaft des Landes NRW, an denen Netzwerkprofessuren vorhanden sind, finanziert – aktuell sind dies 21 Hochschulen. Im Bereich der Genderforschung nimmt NRW unbestritten eine Spitzenposition ein. Aktuell vernetzen sich – mit Unterstützung durch das Wissenschaftsministerium MIWF NRW und die Hochschulen in NRW – 83 ProfessorInnen (siehe Tabelle Kap. 8) und 108 WissenschaftlerInnen an über 25 Hochschulen des Landes im „Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung NRW“ (Stand 31.12.2010). Entstanden ist seit der Einrichtung der ersten Professur im Jahr 1986 bis heute ein interdisziplinäres Netzwerk, dessen Bedeutung nicht nur in Deutschland, sondern auch innerhalb Europas als regional organisierter und zugleich hochschulübergreifender Forschungsverbund von Frauen- und GeschlechterforscherInnen als herausragend bezeichnet werden kann.

Die Arbeit der Koordinations- und Forschungsstelle des Netzwerks Frauen- und Geschlechterforschung NRW basierte in 2010 auf folgenden drei Säulen:

- **Hochschul- und personenbezogene Vernetzung** der ProfessorInnen und der wissenschaftlichen MitarbeiterInnen zu Themen der Frauen- und Genderforschung
- **Wissenschaftsredaktion** (Journal, Fachzeitschrift GENDER, Buchreihe)
- **Hochschul- und Wissenschaftsforschung** unter Gender-Aspekten

Insbesondere durch den gelungenen Ausbau der Wissenschaftsredaktion GENDER und der Hochschul- und Wissenschaftsforschung unter Gender-Aspekten kam dem Bereich der Forschung in 2010 besonderes Gewicht zu. Mit dem „Gender-Report 2010: Geschlechter(un)gerechtigkeit an nordrhein-westfälischen Hochschulen“ liegt nun erstmalig eine wissenschaftliche Studie vor, welche die Entwicklungen an den 33 Hochschulen in Trägerschaft des Landes NRW unter Gleichstellungsaspekten analysiert. Der Gender-Report, der künftig im Dreijahres-Rhythmus fortgeschrieben wird, kann als Handreichung für Hochschulleitungen, Dekanate, GleichstellungsakteurInnen und insbesondere als Instrument für Evaluation und Steuerung der Prozesse des Gender Mainstreamings dienen.

Im Folgenden finden Sie einen Überblick über die Aktivitäten im Jahr 2010, verbunden mit einem Ausblick für das Jahr 2011 und den Wünschen für eine weiterhin gute Zusammenarbeit.

Ihre

Anne Schlüter und Beate Kortendiek

Koordinations- und Forschungsstelle des Netzwerks Frauen- und Geschlechterforschung
Essen, Januar 2011

INHALT

Vorwort	3
1 Zielsetzung: Vernetzungen und Forschungen	6
2 Koordinations- und Forschungsstelle	7
3 Struktur des Netzwerks Frauen- und Geschlechterforschung	9
4 Tätigkeitsschwerpunkte in 2010	10
4.1 Vernetzungstätigkeit	10
4.2 Forschungstätigkeit: Fortschreibung des Gender-Reports und Hochschul- und Wissenschaftspolitik unter Gender-Aspekten	11
4.3 Wissenschaftsredaktion	13
5 Schlaglichter 2010	15
6 Vorträge und Publikationstätigkeit in 2010	18
6.1 Vorträge	18
6.2 Publikationen	18
7 Ausblick 2011	20
7.1 Vernetzung und Koordination – Schwerpunkte in 2011	20
7.2 Forschungstätigkeit: Fortschreibung des Gender-Reports und Hochschul- und Wissenschaftspolitik unter Gender-Aspekten	20
7.3 Wissenschaftsredaktion	21
8 Übersicht: Genderprofessuren und assoziierte Professuren an nordrhein-westfälischen Hochschulen	22

ZIELSETZUNG: VERNETZUNGEN UND FORSCHUNGEN

Das „Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung NRW“ ist ein Verbund von Wissenschaftlerinnen (und einigen Wissenschaftlern), die im Bereich der Frauen- und Geschlechterforschung an nordrhein-westfälischen Hochschulen tätig sind, und blickt auf eine 25-jährige Geschichte zurück. Im Rückblick dazu einige Eckpfeiler zur Vergegenwärtigung der Situation, die zur Bildung dieses Netzwerks führte:

Die wissenschaftliche und politische Kritik an der Ungleichheit zwischen den Geschlechtern und der Vernachlässigung der Beiträge von Frauen zu Wissen, Kultur und Gesellschaft führte auf Initiative engagierter Wissenschaftlerinnen und der damaligen Wissenschaftsministerin Anke Brunn (SPD) zur Gründung des Netzwerks Frauenforschung NRW.

In den Jahren 1986 bis 1999 wurden im Rahmen des Hochschulsonderprogramms (HSP III) 40 Professuren für Frauenforschung eingerichtet.

Den ersten Ruf auf eine Netzwerkprofessur für das Fachgebiet Frauengeschichte erhielt 1986 Prof'in Dr. Annette Kuhn an der Pädagogischen Fakultät der Universität Bonn. Nach und nach wurden 40 Professuren daraus. Erweitert wurde das Netzwerk seit Auslaufen des HSP III-Programms durch assoziierte Mitglieder.

Die Kriterien für eine Aufnahme sind auch heute folgende: Aufgenommen werden können auf Antrag WissenschaftlerInnen, die an einer nordrhein-westfälischen Hochschule im Bereich der Frauen- und Geschlechterforschung tätig sind. Das Netzwerk selbst setzt sich aus zwei Unternetzwerken zusammen: aus der Gruppe der ProfessorInnen und der Gruppe der MittelbauerInnen.

Die größte Anzahl der Professuren gehört den Gesellschafts- und Sozialwissenschaften an, gefolgt von den Sprach- und Kulturwissenschaften. Nicht vertreten ist bisher der Studien- und Forschungsbereich der Mathematik und Naturwissenschaften.

Die beteiligten WissenschaftlerInnen eint das Interesse des Arbeitsschwerpunkts in der Frauen- und Geschlechterforschung. Sie unterscheiden sich jedoch in der disziplinären Zuordnung. Im Jahr 2010 zeigt sich die folgende fachliche Strukturierung bei den ProfessorInnen. Sie kommen

- aus den Sozial-, Wirtschafts- und Rechtswissenschaften (Soziologie, Soziale Arbeit, Politikwissenschaft, Ethnologie, Betriebswirtschaftslehre, Arbeitswissenschaft, Pädagogik, Recht),
- aus den Geistes- und Kulturwissenschaften (Philosophie, Theologie, Geschichte, Kunst- und Kulturgeschichte, Literaturwissenschaft, Romanistik, Japanologie, Medienwissenschaft, Musikwissenschaft, Theater-, Film- und Fernsehwissenschaften, Design),
- aus den Humanwissenschaften (Medizin, Psychologie, Gesundheits-, Rehabilitations- und Sportwissenschaft)
- sowie aus den Ingenieurwissenschaften (Architektur, Bauingenieurwesen, Raumplanung).

Das breite interdisziplinäre Spektrum ermöglicht dem Netzwerk theoretisch und methodisch vielfältige Perspektiven für die Erforschung und Diskussion der Themen der Frauen- und Geschlechterforschung. Gleichzeitig trägt dieser Austausch zu inter- und transdisziplinären Kooperationen sowie zu Innovationen in den jeweiligen Fachwissenschaften bei.

KOORDINATIONS- UND FORSCHUNGSSTELLE

Schon bald nach der Einrichtung der ersten Netzwerkprofessuren bildeten die auf diese Professuren Berufenen ein informelles Netzwerk, das mit der Einrichtung einer Koordinationsstelle im Jahr 1995 an der Universität Bielefeld unter Leitung von Prof'in Dr. Ursula Müller einen formellen Rahmen erhielt.

Im Oktober 1998 übernahm Prof'in Dr. Ruth Becker (Universität Dortmund) die Koordinationsstelle und war bis zu ihrer Pensionierung Sprecherin des Netzwerks Frauenforschung NRW (12/2009). Beate Kortendiek wurde 1998 Geschäftsführerin der Koordinationsstelle. Mit dem Wechsel der Anbindung von der Universität Dortmund an die Universität Duisburg-Essen veränderte sich die Koordinationsstelle zur Koordinations- und Forschungsstelle. Seit Januar 2010 befindet sich der Sitz der Koordinations- und Forschungsstelle an der Universität Duisburg-Essen. Die jetzige Sprecherin des Netzwerks ist Prof'in Dr. Anne Schlüter, Professorin für Weiterbildung und Frauenbildung und geschäftsführende Direktorin des Instituts für Berufs- und Weiterbildung; Dr. Beate Kortendiek wechselte an die UDE.

Über diese Koordinations- und Forschungsstelle werden die Aktivitäten der Geschlechterforschungsprofessuren mit dem Ziel verknüpft, den interdisziplinären Austausch sowie die Verankerung und Vernetzung der Gender-Forschung in Hochschule und Wissenschaft zu fördern. Zu den Aufgaben zählen die Veranstaltung wissenschaftlicher Tagungen und hochschulpolitischer Workshops. Die Koordinations- und Forschungsstelle nimmt auf der Basis aktueller Forschungen zu hochschulpolitischen Fragen Stellung und unterstützt die Entwicklung interdisziplinärer Kooperationsprojekte.

Die inzwischen erfolgte Namensänderung in „Koordinations- und Forschungsstelle Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung NRW“ spiegelt die inhaltlichen Erweiterungen der letzten Jahre wider. So wurden die Perspektiven der Frauenforschung um die der Geschlechterforschung ergänzt und zu den Koordinationsaufgaben kamen Forschungsaufgaben hinzu.

Eine besondere Bedeutung erhält das dezentrale Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung NRW durch seine Kooperationsprojekte, in denen hochschulübergreifend interdisziplinär geforscht wird. Zu den wichtigen Knotenpunkten des Netzwerks zählen die Marie-Jahoda-Gastprofessur für Internationale Geschlechterforschung und der MA-Studiengang Gender Studies – Kultur, Kommunikation, Gesellschaft an der Ruhr-Universität Bochum, das Essener Kolleg für Geschlechterforschung an der UDE, das Verbundprojekt Geschlechterforschung zu Japan (Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf/Ruhr-Universität Bochum) und der MA-Studiengang Gender Studies an der Universität Bielefeld.

Darüber hinaus gibt die Koordinations- und Forschungsstelle Publikationen im Kontext der Genderforschung heraus und sorgt hierüber für die Transformation von Forschungsergebnissen in die Fachöffentlichkeit (Journal und Studien Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung; Redaktionssitz von GENDER. Zeitschrift für Kultur, Geschlecht und Gesellschaft; Buchreihe Geschlecht & Gesellschaft, siehe Kap. 4.3). Darüber hinaus gibt die Koordinations- und Forschungsstelle ein umfassendes „Handbuch Frauen- und Geschlechterforschung. Theorie, Methoden, Empirie“ heraus.¹

Zugleich betreut sie Datenbanken zur Geschlechterforschung in NRW, zur Kinderbetreuung an nordrhein-westfälischen Hochschulen, zur Berücksichtigung von Gender-Aspekten bei der Einführung und Akkreditierung gestufter Studiengänge und zu geschlechtergerechten Hochschulen in NRW.

Seit 2010 ist das Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung für die Erstellung des Gender-Reports NRW verantwortlich. Dieser wird periodisch im Abstand von jeweils drei Jahren den Stand der Gleichstellungsbemühungen an nordrhein-westfälischen Hochschulen detailliert untersuchen.

Aufschwung erhielt die Koordinationsstelle seit Juni 2010 durch wissenschaftliche Mitarbeiterinnen, die an den Schnittpunkten zwischen Hochschul- und Gender-Forschung tätig sind. Durch die Förderung des Ministeriums für Innovation, Wissenschaft und Forschung NRW konnte der Ausbau von der Koordinations- hin zur Koordinations- und Forschungsstelle des Netzwerks Frauen- und Geschlechterforschung NRW gelingen. Zugleich haben Mitarbeiterinnen ihre Promotionen begonnen. Damit konnte die Koordinations- und Forschungsstelle nun auch den Bereich der Nachwuchsförderung erfolgreich integrieren.

Die Arbeit der Koordinations- und Forschungsstelle wird durch einen wissenschaftlichen Beirat aus Mitgliedern des Netzwerks begleitet.

¹ Ruth Becker/Beate Kortendiek (Hg.) (2010): Handbuch Frauen- und Geschlechterforschung. Theorie, Methoden, Empirie. Dritte erweiterte Auflage. Wiesbaden: VS Verlag

Arbeitsschwerpunkte im Überblick

- Information, Vernetzung und Beratung der NetzwerkprofessorInnen und WissenschaftlerInnen des Netzwerks Frauen- und Geschlechterforschung NRW
- Hochschul- und Wissenschaftsforschung unter Gender-Aspekten
- Herausgabe des Journals (zwei Ausgaben in 2010) und der Gender-Studien (Gender-Report 2010: Geschlechter(un)gerechtigkeit an nordrhein-westfälischen Hochschulen. Fakten, Analysen, Profile)
- Redaktion von GENDER. Zeitschrift für Geschlecht, Kultur und Gesellschaft (drei Ausgaben in 2010)
- Durchführung von 3 Tagungen und Workshops
- Aktualisierung und Pflege der Datenbanken:
www.kinderbetreuung-hochschulen.nrw.de
www.gender-in-gestufte-studiengaenge.de (www.gender-curricula.eu)
www.netzwerk-frauenforschung.nrw.de
www.geschlechtergerechte-hochschulen-nrw.de
- Betreuung und Koordination der Buchreihe „Geschlecht und Gesellschaft“ (VS Verlag), Herausgabe der dritten Auflage des „Handbuch Frauen- und Geschlechterforschung. Theorien, Methoden, Empirie“
- Regionale, nationale und internationale Vernetzungen (LaKof NRW, Dachverband der Einrichtungen für Frauen- und Geschlechterstudien im deutschsprachigen Raum, Fachgesellschaft Gender Studies, EPWS – European Platform of Women Scientists, CEWS Bonn etc.)
- Öffentlichkeitsarbeit und Transfer von Ergebnissen und Projekten aus der Frauen- und Geschlechterforschung an nordrhein-westfälischen Hochschulen

Im Folgenden wird die Struktur des Netzwerks Frauen- und Geschlechterforschung im Überblick vorgestellt (Stand 31.12.2010).

Frauen- und GeschlechterforscherInnen

- 81 Professorinnen und zwei Professoren (Netzwerk der Professuren)
- 106 Wissenschaftlerinnen und zwei Wissenschaftler (Mittelbaunetzwerk)
- an insgesamt 25 Hochschulen in NRW

Sprecherin des Netzwerks

Prof'in Dr. Anne Schlüter

Mitglieder des wissenschaftlichen Beirats

Prof'in Dr. Anne Schlüter, Universität Duisburg-Essen (Sprecherin)
Prof'in Dr. Carmen Leicht-Scholten, RWTH Aachen (Vertreterin Mittelbau)
Dr. Diana Lengersdorf, TU Dortmund (Vertreterin Mittelbau)

Prof'in Dr. Ruth Becker, TU Dortmund
Prof'in Dr. Uta Brandes, Fachhochschule Köln
Prof'in Dr. Rebecca Grotjahn, Universität Paderborn/Musikhochschule Detmold
Prof'in Dr. Katrin Hansen, Fachhochschule Gelsenkirchen
Prof'in Dr. Ilse Lenz, Ruhr-Universität Bochum
Prof'in Dr. Sigrid Metz-Göckel, TU Dortmund
Prof'in Dr. Ursula Müller, Universität Bielefeld
Prof'in Dr. Katja Sabisch, Ruhr-Universität Bochum
Prof'in Dr. Felizitas Sagebiel, Universität Wuppertal
Prof'in Dr. Ulrike Schildmann, TU Dortmund

Geschäftsführerin der Koordinations- und Forschungsstelle

Dr. Beate Kortendiek

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen der Koordinations- und Forschungsstelle (seit 06.2010)

Dipl. Päd. Babette Berkels
M.A. Phil. Jennifer Jäckel
Dipl. Pol. Anne Knauf
Dipl. Ing. Eveline Linke
Dr. Mechthilde Vahsen

TÄTIGKEITSSCHWERPUNKTE IN 2010

Die Tätigkeitsschwerpunkte in 2010 bestanden erstens aus der personenbezogenen Vernetzung der ProfessorInnen und der wissenschaftlichen MitarbeiterInnen, zweitens aus der Hochschul- und Wissenschaftsforschung unter Gender-Aspekten und drittens aus der Wissenschaftsredaktion. Im Folgenden werden diese Schwerpunkte weiter ausgeführt.

4.1 Vernetzungstätigkeit

Die Koordinationsstelle fördert über Informationen und Beratungen eine personenorientierte Vernetzung und trägt durch Vortragstätigkeit sowie durch Teilnahme an Konferenzen zu weiteren Vernetzungen bei. Eine fachliche Vernetzung findet über vielfältige Aktivitäten zwischen den WissenschaftlerInnen des Netzwerks statt, insbesondere durch das Aufgreifen von Fragen aus den Forschungskontexten der NetzwerkprofessorInnen im Rahmen von Tagungen und Workshops. In 2010 sind folgende Veranstaltungen besonders hervorzuheben:

Ausstellung „Frauen, die forschen“ vom 03.02.–18.3.2010, Essen

Die Wanderausstellung „Frauen, die forschen“ (Fotografin Bettina Flitner), die von der Koordinationsstelle mit Unterstützung durch das MIWFT vom 03. Februar 2010 bis 18. März 2010 in der Universitätsbibliothek der UDE (Campus Essen) gezeigt werden konnte, stellte Spitzenforscherinnen aus der Natur- und Technikforschung vor. Die Motivation, solche Forscherinnen in einer Ausstellung zu präsentieren, war die Erkenntnis, dass Frauen als Wissenschaftlerinnen öffentlich nicht präsent sind.

Eröffnungsveranstaltung „Frauen, die forschen“, 03.02.2010, Essen

Die Ausstellung „Frauen, die forschen“ wurde am 03. Februar 2010 eröffnet. Moderiert wurde die Veranstaltung von Ingrid Fitzek (Gleichstellungsbeauftragte der UDE). Neben den Grußworten von Prof'in Dr. Ute Klammer (Prorektorin für Diversity Management an der UDE) und Dr. Sabine Graap (MIWFT NRW) und den interdisziplinären Vorträgen der Sprecherin des Netzwerks Frauen- und Geschlechterforschung NRW, Prof'in Dr. Anne Schlüter („Forschende Frauen – Wissenschaft und Geschlecht“), sowie PD Dr. Andrea Kindler-Röhrborn vom Institut für Pathologie am Universitätsklinikum Essen („Ätiologie komplexer Erkrankungen: Spielt das Geschlecht eine Rolle?“) gab es musikalische Beiträge der Saxophonistin und Jazz- und Pop-Komponistin Marie-Christine Schröck. Im Anschluss führte die Fotografin Bettina Flitner durch die Ausstellung und erklärte an ausgesuchten Beispielen ihr Konzept und die Vorgehensweise bei der Porträtierung.

Jahrestagung „Geschlechtergerechte Hochschulen in NRW. Bestandsaufnahme und Herausforderungen“, 08.03.2010, Essen

Die Jahrestagung der Koordinationsstelle des Netzwerks Frauen- und Geschlechterforschung, die durch das Gleichstellungsreferat des MIWFT NRW unterstützt wurde, stand ganz im Zeichen des Gender-Reports. Passend zum Weltfrauentag lief die Ausstellung „Frauen, die forschen“, durch die Dr. Uta C. Schmidt zu Beginn der Tagung führte. Nach den Grußworten von Prof. Dr. Ulrich Radtke, Rektor der Universität Duisburg-Essen, und Prof'in Dr. Anne Schlüter (Sprecherin des Netzwerks) wurde das Projekt „Faszination | Frauen | Forschung – Professorinnen an der UDE“ vorgestellt. Hierzu hatte Verena Schuh Professorinnen an der Universität Duisburg-Essen porträtiert und interviewt. Die Fotodokumentation zeigte Forscherinnen aus vielfältigen Fachdisziplinen und trug zum Sichtbarmachen von Frauen in Wissenschaft und Hochschule bei.

Erste ausgewählte Ergebnisse des Gender-Reports wurden anschließend von Prof'in Dr. Ruth Becker, Dr. Beate Kortendiek und Dr. Sabine Schäfer vorgestellt (vertikale und horizontale Segregation, Entwicklung Studierendenzahlen, Veränderungen an Hochschulen in Trägerschaft des Landes, Ziel- und Leistungsvereinbarungen, Frauenförderpläne). Im Anschluss entstand eine lebhafte Debatte über die

Entwicklungen der Hochschulen. Die Jahrestagung diente sowohl zur Vorstellung der Forschungsergebnisse als auch zur Vernetzung und zum Austausch zwischen den Wissenschaftlerinnen.

Workshop „Prekarisierungsprozesse im Mittelbau. Theoretische Konzepte und praktische Herausforderungen“ des Netzwerks Frauen- und Geschlechterforschung NRW, 01.12.2010, Dortmund

Der Workshop des Mittelbaunetzwerks, geleitet durch die Mittelbauvertreterin Diana Lengersdorf (TU Dortmund), beschäftigte sich mit Prekarisierungsprozessen im Mittelbau, die nicht nur auf Erwerbsbiografien und Karrierepläne Auswirkungen haben. Der Workshop betrachtete die Entwicklungen des akademischen Mittelbaus von zwei Seiten: Zum einen sollte mithilfe aktueller Studien eine theoretische Annäherung an den gegenwärtigen sozialen Wandel erfolgen, zum anderen sollte der Workshop den Mittelbauerinnen die Möglichkeit bieten, über praktische Herausforderungen im Alltag als NachwuchswissenschaftlerInnen zu diskutieren und Lösungsansätze zu finden. Zu Beginn stand ein Vortrag von Christina Möller (TU Dortmund) zum Thema „Wissenschaftlicher Mittelbau – prekär und/oder privilegiert?“, anschließend berichtete Dr. Carola Bauschke-Urban (Universität Duisburg-Essen) über „Transnationale Wissenschaftsmobilität: Prekäre Eliten“. Nach dem letzten Vortrag des Tages von Kristina Binner (Universität Linz) und Lena Weber (Universität Paderborn) zu „Wissenschaftlerinnen in der Entrepreneurial University: Brotlos aber glücklich?“ folgte der kollegiale Austausch, moderiert von Annette Manz (Coach, Universität Duisburg-Essen). Auf allgemeinen Wunsch hin befassten sich die TeilnehmerInnen mit einer strukturpolitischen Debatte. Sie regten an, sich weiterhin über dieses Thema auszutauschen, eventuell sogar innerhalb eines Forschungskolloquiums. Zudem wurde gewünscht, sich zu weiteren Workshops zu treffen. Eine Fortführung im Jahr 2011 ist geplant.

Vernetzungen und Mitgliedschaften

Für die Koordinationsstelle stellt die Vernetzung mit anderen Einrichtungen und Institutionen zu Themen der Frauen- und Geschlechterforschung in Hochschule und Wissenschaft eine wichtige Chance und Möglichkeit des interdisziplinären Austauschs und der Förderung dar.

- **Kompetenzzentrum Frauen in Wissenschaft und Forschung**/Center of Excellence Women and Science CEWS – www.cews.org
- **Konferenz der Einrichtungen für Frauen- und Geschlechterstudien im deutschsprachigen Raum (KEG)** – www.genderkonferenz.eu
- **European Platform of Women Scientists EPWS** – www.epws.org
- **Landeskongress der Gleichstellungsbeauftragten** der Hochschulen und Universitätsklinika des Landes Nordrhein-Westfalen, LaKof – www.lakofnrw.fh-koeln.de
- **Bundeskongress der Frauenbeauftragten und Gleichstellungsbeauftragten** an Hochschulen (BuKoF) – www.bukof.de
- **Gleichstellungsreferat des Ministeriums für Innovation, Wissenschaft, Forschung (MIWF)** des Landes Nordrhein-Westfalen
- **Frauen-NRW**, Datenbank des Ministeriums für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen – www.frauennrw.de
- **Fachgesellschaft Geschlechterstudien/Gender Studies Association**
- **Hochschuldidaktischer Expert/inn/enkreis** „Genderkompetenz in Studium und Lehre“

4.2 Forschungstätigkeit: Fortschreibung des Gender-Reports und Hochschul- und Wissenschaftspolitik unter Gender-Aspekten

Das politische Ziel, den Anteil von Frauen an den Hochschulprofessuren des Landes NRW nachhaltig und maßgeblich zu steigern, kann nur durch ein Bündel unterschiedlicher Maßnahmen auf verschiedenen Ebenen erreicht werden. Zur Anregung und Kontrolle ist die Förderung interdisziplinärer Forschung unter Gender-Aspekten wichtig.

Dabei gilt es, die Forschung und Evaluation im Rahmen der Erstellung des Gender-Reports hervorzuheben. Durch das am 01.01.2007 in Kraft getretene Hochschulfreiheitsgesetz in NRW wurden die Hochschulen zu Körperschaften des Öffentlichen Rechts und sind somit nicht mehr im Bericht zum Landesgleichstellungsgesetz erfasst:

„Mit Inkrafttreten des Hochschulfreiheitsgesetzes hat sich der Staat aus der Detailsteuerung zurückgezogen und die Eigenverantwortung der Hochschulen gestärkt. Seit dem 01.01.2007 sind die Universitäten und Fachhochschulen Körperschaften des Öffentlichen Rechts mit eigener Dienstherreneigenschaft. Deshalb werden sie zukünftig im Rahmen des LGG-Berichts nicht mehr erfasst werden. Das MIWFT wird hier, um dem Informationsrecht des Landtags Rechnung zu tragen, zukünftig in regelmäßigen Abständen durch das Netzwerk Frauenforschung einen Gender-Report zur geschlechtergerechten Hochschule erstellen lassen.“²

Der Koordinationsstelle des Netzwerks Frauen- und Geschlechterforschung NRW wurde damit die zentrale Aufgabe übertragen, zukünftig in regelmäßigen Abständen den Gender-Report fortzuschreiben und die Entwicklung von Hochschule und Wissenschaft in NRW unter Gender-Aspekten zu evaluieren.

Zur Fortschreibung des Gender-Reports wurden in 2010 folgende drei Forschungsschwerpunkte initiiert (Start 01. Juni 2010):

Beruf: Professorin (Start 01. Juni 2010)

In Bezug auf den Frauenanteil an den Professuren liegt NRW im Ländervergleich auf dem letzten Platz, trotz durchaus positiver Veränderungen. Der Frauenanteil an den C4/W3-Professuren konnte von 7,6 % (2000) auf 12,6 % (2008) gesteigert werden. Aus dem Gender-Report NRW 2010 geht jedoch auch hervor, dass sich die Situation für den weiblichen wissenschaftlichen Nachwuchs verbessert, wenn auch in deutlich zu langsamem Tempo. Es stellt sich daher die Frage, welche Erfahrungen diejenigen Frauen, die es bis nach oben – auf die Professuren – geschafft haben, auf ihrem Weg dorthin gemacht haben. Welche Hürden mussten sie nehmen und über welche hätten sie es fast nicht geschafft?

In diesem an den Gender-Report anschließenden Projekt werden WissenschaftlerInnen aus NRW geschlechtervergleichend in qualitativen Interviews zu ihrer letzten entscheidenden Karrierestufe befragt: Wie haben sie die Zeit der Bewerbungen auf Professuren, verschiedene Berufungsverfahren, das Scheitern und den Erfolg erlebt? Wie die erste Zeit auf der Professur? Gibt es geschlechtsspezifische Unterschiede oder Ungleichheiten, die in dieser Zeit relevant werden?

Das Projekt „Beruf: Professorin“, das in den Gender-Report 2013 einfließen wird, ist in 2010 erfolgreich angelaufen. Bis zum Jahresende umfassten die Tätigkeiten in diesem Projekt folgende Bereiche: Erarbeitung des aktuellen Forschungsstands (national und international) und Konkretisierung der Fragestellung; Entwicklung des methodischen Designs (Dokumentenanalyse, qualitative Interviewstudie als exploratives Untersuchungsinstrument, gefolgt von einer quantitativen Online-Vollerhebung unter allen Professorinnen und Professoren in NRW); Beginn der Dokumentenanalyse, deren Abschluss im Januar 2011 zu erwarten ist; Erarbeitung der Interviewleitfäden für die qualitative Interviewstudie, die im Januar 2011 starten wird.

Gleichstellung an nordrhein-westfälischen Hochschulen – Maßnahmen und Projekte

Das Projekt zur Gleichstellung an nordrhein-westfälischen Hochschulen evaluiert die gleichstellungspolitischen Maßnahmen und Projekte an allen 68 Hochschulen des Landes (Universitäten, Fachhochschulen in Trägerschaft des Landes, Kunsthochschulen, Verwaltungshochschulen sowie kirchliche und private Hochschulen). Die Ergebnisse wurden im Rahmen einer Datenbank gebündelt und systematisiert mit dem Ziel, die vielfältigen Ansätze in der Gleichstellungsarbeit an nordrhein-westfälischen Hochschulen nach außen bekannt und zugänglich zu machen. Hierdurch sollen der Austausch und die Vernetzung gezielt gefördert sowie die Effizienz von Gleichstellungsmaßnahmen erhöht werden. Gerade im Zuge des weiteren Ausbaus der Hochschulautonomie sowie zunehmender Gründungen privater Hochschulen und neuer Fachhochschulen in Trägerschaft des Landes NRW fördert die Da-

2 Vgl. Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.) (2008): Zweiter Bericht zur Umsetzung des Landesgleichstellungsgesetzes der Landesverwaltung Nordrhein-Westfalen. Düsseldorf, S. 46

tenbank „Gleichstellung Hochschulen NRW“ die Transparenz über gleichstellungspolitische Projekte und Konzepte an nordrhein-westfälischen Hochschulen. Eine solche gebündelte, öffentlich zugängliche Übersicht, die sowohl von Gleichstellungsbeauftragten als auch Personalverantwortlichen oder Hochschulleitungen genutzt werden kann, hat bislang gefehlt.

Die Phase der Datenerhebung und -aufbereitung ist zum Jahresende 2010 abgeschlossen worden, die Datenbank befindet sich derzeit im Aufbau. Sie wird eingebunden in die bereits bestehende Webseite des Netzwerks Frauen- und Geschlechterforschung NRW (www.geschlechtergerechte-hochschule-nrw.de) und kann dort mithilfe verschiedener Optionen genutzt werden: Möglich ist eine Recherche nach der Zielgruppe (bspw. SchülerInnen/Studieninteressierte, Studierende, wissenschaftlicher Nachwuchs), an die sich eine gleichstellungspolitische Maßnahme bzw. ein Projekt richtet, sowie nach der Art der gleichstellungspolitischen Maßnahme. Die zur Suche auswählbaren Maßnahmenteilen reichen hierbei vom Girls' Day über Dual-Career- oder Eltern-Service-Angebote bis hin zu Mentoringprogrammen und Fortbildungsangeboten mit Gender- oder Gleichstellungsschwerpunkt. Zudem besteht die Möglichkeit, über eine Imagemap des Landes NRW die gleichstellungspolitischen Maßnahmen und Projekte nach dem Hochschulort oder der Hochschulform zu durchsuchen. Darüber hinaus ist eine Volltextsuche möglich.

Gender-Aspekte bei der Einführung und Akkreditierung gestufter Studiengänge – Fortschreibung der Studie (Start 01. Juni 2010)

Die Koordinationsstelle Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung NRW hat bereits im Rahmen der Studie „Gender-Aspekte bei der Einführung und Akkreditierung gestufter Studiengänge“ durch die Studie „Gender in gestufte Studiengänge“³ mit im Internet abrufbaren Vorschlägen für die curriculare Verankerung der Frauen- und Geschlechterforschung in mehr als 50 Studienfächern eine sehr stark nachgefragte Grundlage für die Unterstützung bei der Modularisierung von Studiengängen im Rahmen der Einführung von Bachelor- und Masterstudiengängen gelegt.

Aufgrund der hohen Nachfrage (zwei Auflagen sind inzwischen vergriffen) und der Einführung der Systemakkreditierung wurde im Jahr 2010 damit begonnen, diese Studie fortzuschreiben. Einzelne Teilabschnitte, bspw. zu den verschiedenen Akkreditierungsmodi – insbesondere zum Stand der Einführung der Systemakkreditierung –, sowie daraus abgeleitete Handlungsempfehlungen konnten bereits erarbeitet werden. Die Aktualisierung der Gender-Curricula und die Überprüfung der Kontaktdaten der Gender-ExpertInnen für Akkreditierungsverfahren sind ebenfalls in einem weit fortgeschrittenen Bearbeitungsstadium. Ziel dieser Studie ist es, Handlungsempfehlungen aus Sicht der Frauen- und Geschlechterforschung für den Prozess der Einführung und Akkreditierung gestufter Studiengänge im Rahmen des Bologna-Prozesses zu erarbeiten.

4.3 Wissenschaftsredaktion

Eine Positionierung in der Wissenschaft hängt nach allgemeiner Auffassung der wissenschaftlichen Community maßgeblich von einer aktiven Publikationstätigkeit ab (Print und online).

Die Herausgabe und redaktionelle Anbindung der Fachzeitschrift „**GENDER. Zeitschrift für Geschlecht, Kultur und Gesellschaft**“ im Verlag Barbara Budrich (Opladen) als eine im Review-Verfahren arbeitende Zeitschrift war für die Weiterentwicklung des Netzwerks ein entscheidender Schritt. Die Zeitschrift wird in einem aufwändigen Verfahren begutachtet (Double-Blind-Review-Verfahren) und zukünftig als Zeitschrift im „Web of Science“ gelistet, um ihre wissenschaftliche Qualität und gleichzeitig ihre (auch internationale) Sichtbarkeit weiter zu erhöhen. Da in Berufungsverfahren zunehmend begutachtete und international zitierte Veröffentlichungen bewertet werden, unterstützt die Beteiligung im „Web of Science“ auch die beruflichen Chancen von Frauen- und Geschlechterforscherinnen.

Laufende Publikationen

- **Buchreihe Geschlecht & Gesellschaft**, VS Verlag, Wiesbaden (bisher veröffentlicht: 40 Bücher)
- **JOURNAL** Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung NRW von Nr. 9 bis einschließlich Nr. 27 in Nachfolge eines Rundbriefs (das JOURNAL erscheint zweimal jährlich)

- **Handbuch Frauen- und Geschlechterforschung** (aktualisierte dritte Neuauflage, 2010)
- **STUDIEN** Netzwerk Frauen- Geschlechterforschung NRW (bisher sind neun Studien erschienen)
- **GENDER. Zeitschrift für Geschlecht, Kultur und Gesellschaft**, Verlag Barbara Budrich, Opladen (jährlich drei Ausgaben)

Darüber hinaus sind in dem Arbeitsbereich „Wissenschaftsredaktion GENDER“ folgende Datenbanken zu betreuen:

Datenbanken – Redaktion und Pflege

- www.netzwerk-frauenforschung.nrw.de
- www.kinderbetreuung-hochschulen.nrw.de
- www.gender-in-gestufte-studiengaenge.de
- www.geschlechtergerechte-hochschule.nrw.de
- www.gender-zeitschrift.de

Januar

- Die Koordinationsstelle zieht von der TU Dortmund an die Universität Duisburg-Essen um. Die Rotation der Geschäftsstelle wird durch entsprechende Presse- und Öffentlichkeitsarbeit begleitet.
- Anhörung „Frauenkarrieren in der Wissenschaft fördern: Quote einführen“ mit den Netzwerkprofessorinnen als Sachverständigen: Prof'in Dr. Ruth Becker (TU Dortmund) und Prof'in Dr. Katrin Hansen (FH Gelsenkirchen). Landtag Düsseldorf, 28.01.2010.
- Die Koordinationsstelle des Netzwerks Frauenforschung NRW beteiligt sich an der Gründung der wissenschaftlichen Fachgesellschaft Geschlechterstudien/Gender Studies Association an der TU Berlin. 29./30.01.2010.

Februar

- Eröffnungsveranstaltung zur Ausstellung „Frauen, die forschen“ der Fotografin Bettina Flitner. Universitätsbibliothek Universität Duisburg-Essen, Campus Essen, am 03.02.2010.
- Der Beirat des Netzwerks tagt erstmalig an der UDE und berät u. a. über die Jahres- und Arbeitsplanung für 2010.
- Das Treffen der HerausgeberInnen der Buchreihe „Geschlecht & Gesellschaft“ findet statt, insbesondere wird über die Neuauflage des „Handbuch Frauen- und Geschlechterforschung“ beraten. Universität Duisburg-Essen, Campus Essen, 08.02.2010.

März

- Durchführung der Jahrestagung „Geschlechtergerechte Hochschulen in NRW. Bestandsaufnahme und Herausforderungen“ zum Internationalen Frauentag, unterstützt durch das MIWFT NRW. Universität Duisburg-Essen, Campus Essen 08.03.2010.
- Die Ausstellung „Frauen, die forschen“ wird am 18.03.2010 beendet und erreichte u. a. Tausende von Studierenden.
- Das Journal Netzwerk Frauenforschung NRW Nr. 26 wird veröffentlicht, es enthält u. a. den Beitrag „Frauenwohnprojekte – Anachronismus oder widerständige Praxis“ der bis 2009 amtierenden Netzwerksprecherin Prof'in Dr. Ruth Becker.
- Das Schwerpunktheft von GENDER. Zeitschrift für Geschlecht, Kultur und Gesellschaft zum Thema „Geschlechterverhältnisse in den Religionen der Welt“ erscheint (Heft 1/10). Das Heft enthält u. a. einen Beitrag der Rabbinerin Prof'in Dalia Marx (Jerusalem) zu „Frauen in der jüdischen Reformliturgie: das israelische Beispiel“.
- Auf Einladung der SPD-Fraktion im Landtag NRW findet ein Arbeitsgespräch mit dem Netzwerk Frauenforschung NRW statt. Teilnehmerinnen für das Netzwerk waren Prof'in Dr. Anne Schlüter, Prof'in Dr. Uta Brandes und Dr. Beate Kortendiek. Bei diesen Beratungen geht es um Fragen der Weiterentwicklung des Netzwerks Frauenforschung NRW und im Gespräch mit der ehemaligen Wissenschaftsministerin Anke Brunn auch um einen Rückblick auf die Entwicklungsgeschichte des Netzwerks. Düsseldorf, 11.03.2010.

April

- Veröffentlichung einer Stellungnahme zu den „Ziel- und Leistungsvereinbarungen IV: Gender Mainstreaming: Festschreibung von Professuren mit Gender-Denomination bzw. Einrichtung solcher Professuren“, an die Rektorate und Gleichstellungsbüros der Hochschulen in Trägerschaft des Landes NRW, 29.04.2010.

Mai

- Erweiterung der Koordinations- zur Koordinations- und Forschungsstelle des Netzwerks Frauen- und Geschlechterforschung NRW.

Juni

- Nach erfolgreicher Einwerbung des Projekts „Fortschreibung des Gender-Reports und Hochschul- und Wissenschaftspolitik unter Gender-Aspekten“ beim MIWF NRW nehmen die Projektmitarbeiterinnen ihre Arbeit auf.
- Vernetzungstreffen zwischen den Sprecherinnen der Landeskonferenz der Gleichstellungsbeauftragten (LaKof) NRW und der Koordinationsstelle, FernUni Hagen, 28.06.2010.

Juli (Sommerpause)

August

- Das Schwerpunktheft „Geschlechtertheorie und Diversity Management“ von GENDER. Zeitschrift für Geschlecht, Kultur und Gesellschaft erscheint (Heft 2/10), es enthält u. a. einen Beitrag über „Managing Gender und Diversity Mainstreaming an Hochschulen im Spannungsfeld zwischen Theorie und Praxis“ (Carmen Leicht-Scholten, Andrea Wolfram, RWTH Aachen).

September

- Die HerausgeberInnen der Buchreihe „Geschlecht und Gesellschaft“ beraten u. a. über Veröffentlichungen für Frühjahr 2011: „Im Widerstreit. Feministische Theorie in Bewegung“ und „Geschlecht und Organisation“. Universität Duisburg-Essen, Campus Essen, 27.09.2010.

Oktober

- Im Rahmen des Soziologiekongresses „Transnationale Vergesellschaftungen“ richtet die Redaktion der Zeitschrift GENDER am Stand des Verlags Barbara Budrich einen Empfang aus. Universität Frankfurt, 13.10.2010.
- Unterstützung bei der Ausrichtung des internationalen Symposiums „Subversion und Intervention. Wissenschaft und Geschlechter(un)ordnung“ am 22.10.2010 an der TU Dortmund und Förderung der Buchveröffentlichung „Subversion und Intervention: Wissenschaft und Geschlechter(un)ordnung“.
- Die Koordinationsstelle unterstützt das Symposium „Frauen und Männer in der Wissenschaft – Konkurrenz und Kooperation? Ein altes Thema, doch immer noch aktuell“, Universität Duisburg-Essen, Campus Essen am 29.10.2010.

November

- Beschluss über die Namensweiterung von Netzwerk Frauenforschung NRW zu Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung NRW (auf der Basis einer Umfrage unter den Netzwerkmitgliedern).

- Gespräch mit der Wissenschaftsministerin Svenja Schulze über die Weiterentwicklung des Netzwerks Frauen- und Geschlechterforschung NRW und die Förderung der Genderforschung an nordrhein-westfälischen Hochschulen, MIWF Düsseldorf, 22.11.2010.
- Vernetzungstreffen zwischen den Sprecherinnen der Landeskongress der Gleichstellungsbeauftragten (LaKof) NRW und der Koordinationsstelle, Universität Duisburg-Essen, Campus Essen, 30.11.2010.

Dezember

- Der Workshop „Prekarisierungsprozesse im Mittelbau. Theoretische Konzepte und praktische Herausforderungen“ findet am 01.12.2010 an der TU Dortmund statt.
- Das Journal Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung Nr. 27 erscheint (Auflage 600), das Journal enthält u. a. den Aufsatz „Auf dem Weg zu genderkompetenten LehrerInnen im Unterrichtsfach Mathematik“ (Anina Mischau u. a.).
- Die dritte Ausgabe von GENDER. Zeitschrift für Geschlecht, Kultur und Gesellschaft zum Schwerpunktthema „Geschlechterverhältnisse in postsozialistischen Zeiten“ (Heft 3/10) wird veröffentlicht. Das Heft enthält u. a. einen Aufsatz zum Thema „Ungleiche Schwestern? Abgeordnete aus Ost und West im Bundestag“ von Annette Knaut.
- Der „Gender-Report 2010: Geschlechter(un)gerechtigkeit an nordrhein-westfälischen Hochschulen. Fakten | Analysen | Profile“ erscheint und wird in einer gemeinsamen Pressemitteilung mit der Wissenschaftsministerin Frau Svenja Schulze der Öffentlichkeit vorgestellt (15.12.2010).
- Die Webseite zum Gender-Report www.geschlechtergerechte-hochschule.nrw.de wird freigeschaltet (15.12.2010).

6.1 Vorträge

- Berkels, Babette: „**Mentoring als Berufsfeld der Erwachsenenbildung?**“ Tagung „Offene Zukunft durch Erfahrungsverlust? – Generationen- und Genderverhältnisse in der Erwachsenenbildung“, veranstaltet von Prof. Dr. Anne Schlüter. Universität Duisburg-Essen, 25.02.2010.
- Becker, Ruth/Beate Kortendiek/Sabine Schäfer: „**Gender-Report Hochschulen und Wissenschaft in NRW – Ergebnisse, Erkenntnisse, Erfordernisse**“. Jahrestagung Netzwerk Frauenforschung NRW „Geschlechtergerechte Hochschulen in NRW. Bestandsaufnahme und Herausforderungen. Universität Duisburg-Essen, Campus Essen, 08.03.2010.
- Knauf, Anne: Vortrag und anschließender Workshop: „**Gender in der Lehre. Neue Ansatzpunkte für Gleichstellungsbeauftragte durch Systemakkreditierung**“. „Gender-Aspekte bei der Einführung und Akkreditierung gestufter Studiengänge – Erste Hypothesen“. Treffen der Gleichstellungsbeauftragten der Universitäten und Hochschulen der Länder Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Magdeburg, 26.11.2010.
- Knauf, Anne: Vortrag: „**Wie kommen Gender-Aspekte in Zeiten der Systemakkreditierung in die Lehre? „Gender-Aspekte bei der Einführung und Akkreditierung gestufter Studiengänge“ – Erste Hypothesen**“. Gender als Indikator für gute Lehre 2010. Tagung an der Universität Duisburg-Essen in Kooperation mit dem hochschuldidaktischen Expert/inn/enkreis „Genderkompetenz in Studium und Lehre“. Duisburg, 03.11.2010.
- Kortendiek, Beate: „**Networking zwischen Kooperation und Konkurrenz: Frauennetzwerke in Hochschule und Wissenschaft**“. Symposium. Universität Duisburg-Essen, Campus Essen, 29.10.2010.
- Kortendiek, Beate: „**Studierende und Studienverhältnisse – Daten und Ergebnisse des Gender-Reports NRW**“. Gender als Indikator für gute Lehre 2010. Tagung an der Universität Duisburg-Essen in Kooperation mit dem hochschuldidaktischen Expert/inn/enkreis „Genderkompetenz in Studium und Lehre“. Duisburg, 03.11.2010.
- Kortendiek, Beate: „**Geschlechter(un)gerechtigkeit an Hochschulen: Der Gender-Report NRW als Instrument, die Fakten sprechen und die Fassaden hinter sich zu lassen**“. Tagung „Fakten und Fassaden. Gleichstellungspolitik und Geschlechterwissen in Wissenschaft und Forschung“ des CEWS. Universität Bonn, 26.10.2010.
- Schlüter, Anne: „**Faszination | Frauen | Forschung**“. Grußworte und Einführung zur Tagung „Geschlechtergerechte Hochschulen in NRW: Bestandsaufnahme und Herausforderungen“ an der Universität Duisburg-Essen, Campus Essen, 08.03.2010.
- Schlüter, Anne: „**Forschende Frauen – Wissenschaft und Geschlecht**“. Vortrag im Rahmen der Ausstellungseröffnungsveranstaltung „Frauen, die forschen“ an der UDE. Universität Duisburg-Essen, Campus Essen, 03.02.2010.
- Schlüter, Anne: Fachvortrag „**Lernen in Lebensphasen**“ auf dem Kongress der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft. Mainz, 16.03.2010.
- Schlüter, Anne: **Grußworte als Sprecherin des Netzwerks auf dem Symposium „Subversion und Intervention“** anlässlich des 70. Geburtstages von Sigrid Metz-Göckel. TU Dortmund, 22.10.2010.

6.2 Publikationen

Herausgeberschaft

- Becker, Ruth/Anne Casprig/Beate Kortendiek/A. Senganata Müntst/Sabine Schäfer (2010): **Gender-Report 2010. Geschlechter(un)gerechtigkeit an nordrhein-westfälischen Hochschulen. Fakten, Analysen, Profile**. Studien Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung Nr. 9. Essen.
- Becker, Ruth/Beate Kortendiek (Hg.) (2010): **Handbuch Frauen- und Geschlechterforschung. Theorie, Methoden, Empirie**. 3. erweiterte Auflage. VS Verlag: Wiesbaden.
- Schlüter, Anne (2010): **Faszination | Frauen | Forschung. Porträts von Wissenschaftlerinnen an der UDE**. Zusammen mit der Gleichstellungsbeauftragten der UDE und der Fotografin Verena Schuh.

Aufsätze

- Becker, Ruth/Beate Kortendiek/A. Senganata Müntz/Sabine Schäfer (2010): **Die Hochschulen der Metropole Ruhr – Organisation, Migration und Geschlecht**. In: Regionalverband Ruhr (Hg.): FRAURUHRMANN. Lebenswelten von Frauen und Männern in der Metropole Ruhr. Essen: Klartext Verlag, S. 87–95.
- Becker, Ruth/Beate Kortendiek/A. Senganata Müntz/Sabine Schäfer (2010): **Geschlechterverhältnisse an den Hochschulen der Metropole Ruhr**. In: Bauschke-Urban, Carol/Marion Kamphans/Felizitas Sagebiel (Hg.): Subversion und Intervention: Wissenschaft und Geschlechter(un)ordnung. Opladen & Farmington Hills: Verlag Barbara Budrich, S. 109–125.
- Berkels, Babette (2010): „**Neue Wege in den Beruf**“: **Unterstützung von Schülerinnen mit Migrationshintergrund durch ein Mentoringprogramm des ZFBT an der Schwelle Schule – Beruf**. In: Der Pädagogische Blick, 18. Jg., Nr. 2/2010, S. 119–122.
- Berkels, Babette (2010): **Beratungskompetenz**. In: Schlüter, Anne (Hg.): Bildungsberatung. Eine Einführung für Studierende. Opladen & Farmington Hills: Verlag Barbara Budrich, S. 121–128.
- Jäckel, Jennifer (2010): **Neue Karrierewege für Frauen an der Hochschule?** Tagung vom 22.–23. Juli 2010 in Frankfurt am Main. In: GENDER. Zeitschrift für Geschlecht, Kultur und Gesellschaft. Jg. 2, Nr. 3 (2010), S.143–149. (Zusammen mit Houda, Kathrin)
- Kortendiek, Beate (2010): **Geschlechtergerechtigkeit als Qualitätsmerkmal von Studium und Lehre – Forderungen und Empfehlungen**. In: Keller, Andreas/Klemens Himpele/Sonja Staack (Hg.): Endstation Bologna? Zehn Jahre Europäischer Hochschulraum. Bielefeld: wbv Bertelsmann, S. 167–172.
- Schlüter, Anne (2010): „**Erwachsenenbildung für Frauen**“. In: Erziehungswissenschaftliche Enzyklopädie Online, hg. von Christine Zeuner. www.erzwissonline.de
- Schlüter, Anne (2010): **Didaktische Kompetenz und Intersektionalität**. In: Auferkorte-Michaelis, Nicole/Annette Ladwig/Ingeborg Stahr (Hg.): Hochschuldidaktik für die Lehrpraxis. Opladen & Farmington Hills: Verlag Barbara Budrich, S. 157–168.
- Schlüter, Anne (2010): **Frauen und Männer in pädagogischen Berufen**. In: Journal Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung Nr. 27/2010. Essen. S. 40–45.
- Schlüter, Anne (2010): **Gender im Fokus qualitativer Forschung in der Erwachsenenbildung**. In: Dörner, Olaf/Burkhard Schäffer (Hg.): Qualitative Erwachsenen- und Weiterbildungsforschung. Opladen & Farmington Hills: Verlag Barbara Budrich. In Druck.
- Schlüter, Anne (2010): **Gender-Rätsel in der zielgruppenorientierten Gesundheitsbildung an Volkshochschulen**. In: GENDER. Zeitschrift für Geschlecht, Kultur und Gesellschaft 2/2010. (Zusammen mit Michaela Harmeier). S. 122–131.
- Schlüter, Anne (2010): **Lernen in Lebensphasen. Karrierebiographien von Leiterinnen in Bildungseinrichtungen – oder: „Ich bin in einer Männerwelt sozialisiert worden“**. In: Report. Zeitschrift für Weiterbildungsforschung Nr. 4/2010, S. 67–78.

Herausgeberschaft von Zeitschriften

- Kortendiek, Beate (2010): Betreuung des Schwerpunktheftes der Zeitschrift GENDER 2/10 zum Thema „**Geschlechtertheorie und Diversity Management**“ (gemeinsam mit Verena Bruchhagen, Iris Koall, Julia Nentwich und Ursula Offenberger).
- Kortendiek, Beate (2010): **GENDER. Zeitschrift für Geschlecht, Kultur und Gesellschaft** (drei Schwerpunktheftes in 2010, gemeinsam mit Ruth Becker, Heike Kahlert, Sigrid Metz-Göckel und Sabine Schäfer).
- Kortendiek, Beate/Anne Schlüter (2010): **Journal Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung**. Nr. 26 und Nr. 27. Essen.
- Schlüter, Anne (2010): Betreuung des Schwerpunktheftes der Zeitschrift „**Der pädagogische Blick**“ 2/2010 zum Thema „Gender and Diversity“.

Buchreihe Geschlecht & Gesellschaft (koordiniert über das Netzwerk)

- Bauschke-Urban, Carola (2010): **Im Transit. Transnationalisierungsprozesse in der Wissenschaft**. Wiesbaden: VS Verlag.
- Lutz, Helma/Maria Teresa Herrera Vivar/Linda Supik (Hg.) (2010): **Fokus Intersektionalität. Bewegungen und Verortungen eines vielschichtigen Konzeptes**. Wiesbaden: VS Verlag.
- McRobbie, Angela (2010): **Top Girls: Feminismus und der Aufstieg des neoliberalen Geschlechterregimes**. Wiesbaden: VS Verlag.

7.1 Vernetzung und Koordination – Schwerpunkte in 2011

Im Folgenden werden in einer Übersicht die geplanten Schwerpunkte der Koordinations- und Forschungstätigkeiten für 2011 benannt.

Tagungen und Workshops

- Jahrestagung des Netzwerks Frauen- und Geschlechterforschung: „**Gender & Art: Selbstkonzepte von KünstlerInnen**“ (Musik, Bildende Kunst, Malerei) an der Universität Paderborn (11.11.2011), einschließlich der Vorbereitung eines Schwerpunktheftes zum gleichnamigen Thema der Zeitschrift GENDER für 2012.
- Workshop „**Akkreditierungsverfahren handlungsorientiert und gender-sensibel durchführen**“. Der Workshop richtet sich gleichermaßen an Gender-ExpertInnen und Gleichstellungsbeauftragte an nordrhein-westfälischen Hochschulen.
- In dem Workshop „**Fachkulturen und Geschlecht**“ geht es darum, einen interdisziplinären Forschungszugang zum Thema hochschulischer Fachkulturen zu etablieren. Es soll ein Forschungszusammenschluss von exzellenten ForscherInnen entstehen, der sich dem Thema „Fachkulturen und Geschlecht“ mit dem Ziel widmet, auf der Grundlage des aktuellen Forschungsstandes weiterführende Erkenntnisse zu generieren.
- Workshops des Netzwerks Mittelbau zu „**Das Private ist das Politische. Herausforderungen der Realisierung einer Wissenschaftslaufbahn**“.
- Workshops des Netzwerks Mittelbau zu „**Fremdwerden und Fremdsein**“.

Vernetzungen

- Information, Vernetzung und Beratung der NetzwerkprofessorInnen und WissenschaftlerInnen des Netzwerks Frauenforschung NRW – einschließlich der Unterstützung und Beratung einzelner WissenschaftlerInnen
- Regionale, nationale und internationale Vernetzungen (LaKof NRW, Dachverband der Einrichtungen für Frauen- und Geschlechterstudien im deutschsprachigen Raum, Fachgesellschaft Gender Studies, EPWS – European Platform of Women Scientists, CEWS Bonn und weitere)

7.2 Forschungstätigkeit: Fortschreibung des Gender-Reports und Hochschul- und Wissenschaftspolitik unter Gender-Aspekten

Beruf: Professorin. Qualifizierungsverläufe und Berufungsverfahren

Das Projekt „Beruf: Professorin“ wird wie folgt fortgesetzt: Abschluss der Dokumentenanalyse im Januar 2011, Start der qualitativen Interviewstudie, die 40 leitfadengestützte Interviews umfassen wird (voraussichtlicher Erhebungszeitraum Januar bis Mai 2011, Auswertungszeitraum Februar bis September 2011), Entwicklung des quantitativen Fragebogens für die Online-Vollerhebung (Oktober bis November 2011) sowie Start der Online-Befragung zum Jahresende. Die Auswertung der quantitativen Befragung soll in der ersten Jahreshälfte 2012 geschehen, sodass die Ergebnisse der drei Teilanalysen im Gender-Report 2013 aufeinander bezogen publiziert werden können.

Gleichstellung an nordrhein-westfälischen Hochschulen – Maßnahmen und Projekte

Die Freischaltung der Datenbank soll zum Internationalen Frauentag am 8. März 2011 erfolgen. Diese Veröffentlichung soll begleitet werden von entsprechender Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Ferner ist eine Publikation geplant, in der die erhobenen Daten analysiert und ausgewertet werden, bspw. im Hinblick auf die Frage, inwieweit die Verbreitung von Gleichstellungsmaßnahmen, aber auch die Arten und Ziele der Maßnahmen und Projekte an den verschiedenen Hochschulformen differieren. So ist an den Universitäten und Fachhochschulen in Trägerschaft des Landes eine annähernd flächendeckende und umfangreiche Etablierung von Gleichstellungsmaßnahmen festzustellen, wohingegen Gleich-

stellungsmaßnahmen bzw. gleichstellungspolitische Tätigkeiten an Kunst- und Musikhochschulen oder Verwaltungshochschulen geringer entwickelt oder gar nicht vorhanden sind.

Gender-Aspekte bei der Einführung und Akkreditierung gestufter Studiengänge – Fortschreibung der Studie

Im Zuge der Untersuchung hat sich zum einen herausgestellt, dass bisher noch kein Verfahren der Systemakkreditierung abgeschlossen wurde. Darüber hinaus ist die weitere Entwicklung des deutschen Akkreditierungssystems insofern ungewiss, als dass mit der Entscheidung des Verwaltungsgerichts Arnsberg im April 2010 die Prüfung einer möglichen Verfassungswidrigkeit der Akkreditierung im Verhältnis zur staatlichen Anerkennung (in diesem Fall von Studiengängen in NRW) dem Bundesverfassungsgericht vorgelegt wurde.

Diese Sachverhalte führen dazu, dass derzeit eine Vollerhebung der Erfahrungen im Bereich der Gender-Aspekte bei der Einführung der Systemakkreditierung nicht zielführend erscheint. Nichtsdestotrotz sind einige Hochschulen im Prozess der Systemakkreditierung weit fortgeschritten. Von ihren Erfahrungen sollen die Hochschulen, aber auch AkteurInnen des Akkreditierungssystems insofern profitieren, als dass die hier gemachten ersten Erfahrungen mit der Einführung der Systemakkreditierung erhoben und für die weitere Diskussion nutzbar gemacht werden sollen. Darüber hinaus soll im Zuge dessen eine begrenzte Evaluation über die Erfahrungen mit der Programmakkreditierung an den genannten Hochschulen unter Gender-Aspekten erfolgen. Wichtige InterviewpartnerInnen für eine derartige Erhebung sind beteiligte AkteurInnen an ausgewählten Hochschulen, die bereits früh den Prozess zur Einführung der Systemakkreditierung eingeschlagen haben. Die Studie wird im Laufe des Jahres 2011 veröffentlicht.

7.3 Wissenschaftsredaktion

Die Schwerpunkte der Wissenschaftsredaktion in 2011 werden sich auf die Fortführung der Publikationstätigkeit (Print und online) beziehen:

Publikationen in 2011

- Zwei Ausgaben des „Journal Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung NRW“.
- Drei Ausgaben der Zeitschrift GENDER zu folgenden Schwerpunkten: Transnationalisierung und Gender (Heft 1/2011), Gewalt und Geschlecht (Heft 2/2011) und Care und Gender (Heft 3/2011).
- Darüber hinaus wird in 2011 ein englischsprachiges Sonderheft zum Thema „Gender, Transformation und Postsozialismus“ veröffentlicht werden.
- Veröffentlichungen in der Buchreihe Geschlecht & Gesellschaft.
- Veröffentlichung der aktualisierten Studie „Gender-Aspekte bei der Einführung und Akkreditierung gestufter Studiengänge“ in der Reihe „Studien Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung NRW“.

Datenbanken

- Um das landespolitische Ziel zu unterstützen, 40 % der Leitungspositionen in Hochschule und Wissenschaft mit Frauen zu besetzen, ist die Entwicklung und Implementierung einer Datenbank geplant, in der Professorinnen sowie promovierte und habilitierte Wissenschaftlerinnen aus NRW verzeichnet sind. Damit besteht die Möglichkeit, landesweit hochschulübergreifend und interdisziplinär Expertinnen zu erfassen, die bspw. im Rahmen der Besetzung vakanter Leitungsfunktionen berücksichtigt werden können. Diese Datenbank könnte eine landesspezifische Ergänzung zu „AkademiaNet“ bilden und bspw. als „AkademiaNetNRW“ verankert werden.
- Aktualisierung und Pflege der Datenbanken:
www.kinderbetreuung-hochschulen.nrw.de
www.gender-in-gestufte-studiengaenge.de
www.netzwerk-frauenforschung.nrw.de
www.gender-zeitschrift.de
- Aktualisierung und Pflege der im Umsetzungsprozess befindlichen Datenbank zu Gleichstellungsmaßnahmen an Hochschulen in NRW unter www.geschlechtergerechte-hochschulen-nrw.de.

ÜBERSICHT: GENDERPROFESSUREN UND ASSOZIIERTE PROFESSUREN AN NORDRHEIN-WESTFÄLISCHEN HOCHSCHULEN

Stand 31.12.2010: 21 Hochschulen in Trägerschaft des Landes NRW und zwei kirchliche Hochschulen

Hochschule	Genderprofessuren: Fach, Denomination und ProfessorIn
1. Universität Bielefeld	1. Erziehungswissenschaft: Pädagogische Diagnose und Beratung unter besonderer Berücksichtigung der gesellschaftlichen Geschlechterverhältnisse (Prof. Dr. Katharina Gröning) 2. Gesundheitswissenschaft: Ökologie und Biologie in den Gesundheitswissenschaften unter besonderer Berücksichtigung geschlechtsspezifischer Aspekte (Prof. Dr. Claudia Hornberg) 3. Geschichtswissenschaft: Allgemeine Geschichte unter besonderer Berücksichtigung der Geschlechtergeschichte (Prof. Dr. Martina Kessel) 4. Soziologie: Sozialwissenschaftliche Frauen- und Geschlechterforschung (Prof. Dr. Ursula Müller) 5. Soziologie: Sozialwissenschaften mit dem Schwerpunkt Berufsorientierung und Arbeitswelt unter besonderer Berücksichtigung der Geschlechterverhältnisse (Prof. Dr. Mechthild Oechsle) 6. Soziologie: Frauen- und Geschlechterforschung in Entwicklungsländern (Prof. Dr. i. R. Gudrun Lachenmann) 7. Rechtswissenschaft: Rechtsphilosophie, Strafrecht und Strafverfahrensrecht (Prof. Dr. Regina Harzer)
2. Universität Bochum	8. Sozialwissenschaft: Marie-Jahoda-Gastprofessur für internationale Geschlechterforschung (wechselnde Besetzung) 9. Sozialwissenschaft: Soziologie – Geschlechter- und Sozialstrukturforschung (Prof. Dr. Ilse Lenz) 10. Sozialwissenschaft: Gender Studies (Prof. Dr. Katja Sabisch, Juniorprofessorin) 11. Medienwissenschaft: Medienöffentlichkeit und Medienakteure unter besonderer Berücksichtigung von Gender (Prof. Dr. Astrid Deuber-Mankowsky) 12. Medienwissenschaft: Film- und Fernsehwissenschaft unter besonderer Berücksichtigung der medialen Konstruktion von Gender (Prof. Dr. Eva Warth) 13. Geschichtswissenschaft: Neuere und Neueste Geschichte/Geschlechtergeschichte (Prof. Dr. Regina Schulte) 14. Geschichtswissenschaft: Neuere Kunstgeschichte, mit einem Schwerpunkt Geschlechterforschung (Prof. Dr. Beate Söntgen) 15. Evangelische Theologie: Kirchengeschichte (Prof. Dr. Ute Gause) 16. Evangelische Theologie: Praktische Theologie (Prof. Dr. Isolde Karle)
3. Universität Bonn	17. Medizin: Gynäkologische Psychosomatik (Prof. Dr. Anke Rohde) 18. Pädagogik: Frauengeschichte (Prof. em. Dr. Annette Kuhn) 19. Katholische Theologie: Mittlere und Neuere Kirchengeschichte/Arbeitsstelle für Theologische Genderforschung (Prof. Dr. Gisela Muschiol) 20. Politische Wissenschaft und Soziologie (Prof. Dr. Doris Lucke)
4. TU Dortmund	21. Rehabilitationswissenschaft: Frauenforschung in Rehabilitation und Pädagogik bei Behinderung (Prof. Dr. Ulrike Schildmann) 22. Kulturwissenschaft: Neuere und neueste Literatur mit dem Schwerpunkt im Bereich der Poetik der Moderne sowie der Frauenliteratur (Prof. Dr. Renate Kühn) 23. Raumplanung: Frauenforschung und Wohnungswesen in der Raumplanung (Prof. em. Dr. Ruth Becker) 24. Kunst und Materielle Kultur: Kulturgeschichte der Bekleidung/Mode/Textilien (Prof. Dr. Gabriele Mentges) 25. Soziologie: Hochschulforschung/Hochschuldidaktik (Prof. em. Dr. Sigrid Metz-Göckel) 26. Erziehungswissenschaften: Bildungsforschung mit dem Schwerpunkt Informations- und Kommunikationstechnologische Bildung (Prof. i. R. Dr. Renate Schulz-Zander) 27. Raumplanung: Stadt- und Regionalsoziologie (Prof. Dr. Susanne Frank) 28. Rehabilitationswissenschaft: Rehabilitationspsychologie (Prof. Dr. Alexa Franke)

Hochschule	Genderprofessuren: Fach, Denomination und ProfessorIn
5. Universität Duisburg-Essen	29. Soziologie: Soziale Ungleichheit und Geschlecht (Prof. Dr. Christine Wimbauer) 30. Bildungswissenschaft: Sozialisationsforschung unter besonderer Berücksichtigung geschlechtsspezifischer Sozialisation mit dem Schwerpunkt ausländischer Mädchen und Frauen (Prof. Dr. Renate Nestvogel) 31. Bildungswissenschaft: Erziehungswissenschaft – Weiterbildung und Frauenbildung (Prof. Dr. Anne Schlüter) 32. Anglistik: Britische Kultur- und Literaturwissenschaft (Vertretungsprofessorin Dr. Patricia Plummer) 33. Geschichte: Geschichte des Mittelalters (Prof. Dr. Amalie Fößel) 34. Soziologie: Comparative Sociology and Japanese Society (Prof. Karen A. Shire, Ph. D.)
6. Universität Düsseldorf	35. Ostasienwissenschaft: Die Stellung der Frau in der modernen japanischen Gesellschaft unter Einbeziehung historischer Gegebenheiten und kultureller Besonderheit (Prof. Dr. Michiko Mae) 36. Medizin/Rechtsmedizin (Prof. Dr. med. Stefanie Ritz-Timme)
7. Sporthochschule Köln	37. Soziologie: Geschlechterforschung im Sport (Prof. Dr. Ilse Hartmann-Tews)
8. Universität zu Köln	38. Afrikanistik: Konstruktion und Geschichte von Geschlechterverhältnissen in Afrika (Prof. Dr. Heike Behrend) 39. Bildungsforschung/Sozialwissenschaften: Methoden der Bildungs- und Sozialforschung unter besonderer Berücksichtigung der Genderforschung (Prof. Dr. Susanne Völker) 40. Sprach-/Literaturwissenschaft: Allgemeine Literaturwissenschaft/Medientheorie mit Schwerpunkt in der Geschlechterforschung (Prof. Dr. Claudia Liebrand) 41. Bildungsforschung: Historische Bildungsforschung mit dem Schwerpunkt Gender History (Prof. Dr. Elke Kleinau) 42. Anglistik: Englische Literaturwissenschaft (Prof. Dr. Beate Neumeier) 43. Erziehungswissenschaften: Musikdidaktik (Prof. Dr. Ute Büchter-Römer)
9. Universität Münster	44. Politikwissenschaft: Politikwissenschaft und Internationale/Vergleichende Politische Ökonomie (unter Berücksichtigung der Feministischen Ökonomie) (Prof. Dr. Brigitte Young) 45. Katholische Theologie: Altes Testament und Theologische Frauenforschung (Prof. Dr. Marie-Theres Wacker) 46. Medizin/Humangenetik: Frauengesundheitsforschung (Prof. Dr. Irmgard Nippert) 47. Soziologie (Prof. Dr. Andrea D. Bührmann) 48. Politologie: Deutsche und Europäische Sozialpolitik und Vergleichende Politikwissenschaft (Prof. Dr. Annette Zimmer)
10. Universität Paderborn	49. Entwicklungspsychologie: Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie unter Berücksichtigung der Geschlechterforschung (Prof. Dr. Heike M. Buhl) 50. Erziehungswissenschaft: Schulpädagogik mit dem Schwerpunkt Geschlechterforschung (Prof. Dr. Barbara Rendtorff) 51. Literaturwissenschaft: Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft und Gender Studies (Prof. Dr. Gisela Ecker) 52. Kulturwissenschaft/Musikwissenschaft: Musikwissenschaft mit Schwerpunkt Genderforschung ⁴ (Prof. Dr. Rebecca Grotjahn) 53. Anglistik/Amerikanistik: Englischsprachige Literaturen und Kulturen (Prof. Dr. Miriam Strube, Juniorprofessorin) 54. Germanistik: Vergleichende Literaturwissenschaft und Intermedialität (Prof. Dr. Claudia Öhlschläger) 55. Soziologie: Allgemeine Soziologie (Prof. Dr. Birgit Riegraf) 56. Romanistik: Romanische Literaturwissenschaft (Prof. i. R. Dr. Ingrid Galster)

⁴ Die Professur „Musikwissenschaft mit Schwerpunkt Genderforschung“ ist auch an der Hochschule für Musik Detmold angesiedelt, sodass die Professur an zwei Standorten vertreten ist.

Hochschule	Genderprofessuren: Fach, Denomination und ProfessorIn
11. Universität Siegen	57. Erziehungswissenschaft: Gender, Sozialpädagogik und Wohlfahrtsgeschichte (Prof. Dr. Sabine Hering) 58. Romanistik: Romanische Literaturwissenschaft / Genderforschung (Prof. Dr. Christian von Tschilschke) 59. Romanistik: Romanische und Allgemeine Literaturwissenschaft mit dem Schwerpunkt Men's Studies (Prof. Dr. Gregor Schuhen, Juniorprofessor) 60. Wirtschaftswissenschaften: Wirtschaftswissenschaften und ihre Didaktik (Prof. Dr. Ilona Ebbers) 61. Philosophie: Theoretische Philosophie (Prof. Dr. Marion Heinz) 62. Geschichte: Didaktik der Geschichte (Prof. Dr. Bärbel P. Kuhn)
12. Universität Wuppertal	63. Pädagogik: Theorie der Schule/Allgemeine Didaktik (Prof. Dr. Maria Anne Kreienbaum) 64. Pädagogik (Prof. Dr. Felizitas Sagebiel)
13. Fachhochschule Bielefeld	65. Architektur und Bauingenieurwesen: Architektur, Planungstheorie und Projektsteuerung unter besonderer Berücksichtigung der Rolle der Frau im Baubetrieb und Handwerk (Prof. Dipl.-Ing. Bettina Mons) 66. Politikwissenschaft: Sozialpolitik (Prof. Dr. Brigitte Hansen)
14. Hochschule für Gesundheit Bochum	67. Ergotherapie (Prof. Dr. Ursula Walkenhorst)
15. Fachhochschule Dortmund	68. Architektur: Stadtplanung mit dem Schwerpunkt Frau und Gesellschaft (Prof. Dipl. Ing. Sigrun Dechêne) 69. Sozialwissenschaften: Recht in der sozialen Praxis unter besonderer Berücksichtigung frauenspezifischer Problemstellungen (Prof. Dr. Angelika Cottmann) 70. Sozialwissenschaften: Sozialmedizin und Psychiatrie, Schwerpunkt Kinder- und Jugendpsychiatrie (Prof. Dr. Silvia Denner) 71. Sozialwissenschaften: Politikwissenschaften (Prof. Dr. Ute Fischer)
16. Fachhochschule Düsseldorf	72. Design: GenderMediaDesign (Prof. Dr. Yvonne P. Doderer)
17. Fachhochschule Gelsenkirchen	73. Wirtschaft: Betriebswirtschaftslehre, insbes. Management und Personalentwicklung unter bes. Berücksichtigung frauenspezifischer Aspekte (Prof. Dr. Katrin Hansen)
18. Fachhochschule Köln	74. Design: Gender und Design und qualitative Designforschung (Prof. Dr. Uta Brandes) 75. Sozialwissenschaften: Zivil- und Sozialrecht (Prof. Dr. Julia Zinsmeister) 76. Sozialwissenschaften: Psychologie (Prof. i. R. Dr. Sabine Scheffler) 77. Sozialwissenschaften/Geschlechterstudien: Psychologie mit dem Schwerpunkt Sozialpsychologie (Prof. Dr. Renate Kosuch)
19. Fachhochschule Südwestfalen	78. Maschinenbau: Arbeitswissenschaft und Arbeitsorganisation unter Berücksichtigung frauenspezifischer Aspekte (Prof. Dr. Eva Schönfelder)
20. Hochschule für Musik Köln	79. Musikpädagogik/Musikwissenschaft: Historische Musikwissenschaft/Kulturwissenschaften/Gender Studies (Prof. Dr. Annette Kreutziger-Herr)
21. Kunsthochschule für Medien Köln	80. Medien- und Kulturwissenschaft: Medien- und Kulturwissenschaften (Gender) (Prof. Dr. Marie-Luise Angerer)
22. Kirchliche Hochschule Wuppertal/Bethel	81. Missions-Religionswissenschaft, Ökumenik: Feministische Theologie und theologische Frauenforschung (Prof. Dr. Heike Walz, Juniorprofessorin)
23. Katholische Hochschule Nordrhein-Westfalen, Abt. Münster und Abt. Köln	82. Sozialwesen: Soziologie (Prof. Dr. Brigitte Hasenjürgen) 83. Sozialwesen: Soziologie (Prof. Dr. Angelika Schmidt-Koddenberg)

ISBN 978-3-936199-09-3